

Konferenz Deutsch als Fremdsprache

Pallini

7. / 8. September 2012

Workshop

„Mehr Spaß an der Phonetik im DaF-Unterricht“

Ulrike Trebesius-Bensch
Dipl. Sprechwissenschaftlerin
ulrike@trebesius.com

[ʔulʁi:kə tʁeb'e:ziʊs]

Ziele des Phonetikunterrichts

Die Zielsetzung im Phonetikunterricht ist grundsätzlich abhängig von den gesetzten **Lernzielen** zur Beherrschung einer Fremdsprache. Denkbar sind folgende Differenzierungen (vgl. Hirschfeld / Dieling (2000:23f.)):

- Stufe 1 Keine phonetische Kompetenz
- Stufe 2 Kompetenz im perceptiven Bereich
- Stufe 3 Kompetenz im perceptiven und produktiven Bereich auf einfachem Niveau
- Stufe 4 Kompetenz im perceptiven und produktiven Bereich auf hohem Niveau
- Stufe 5 Kompetenz im perceptiven und produktiven Bereich auf allerhöchstem Niveau

In zahlreichen Veröffentlichungen der „Halleschen Schule“ zu Ausspracheabweichungen wird von einer **„komfortablen Verständlichkeit“** als Lernziel des Phonetikunterrichts gesprochen. Damit meint man keineswegs eine akzentfreie Aussprache sondern man bezieht sich auf kommunikative Aspekte der Phonetik und bezieht auch die MuttersprachlerInnen mit ein.

„Wichtiges Teilziel ist (...) eine komfortable Verständlichkeit. Dazu gehören eine flüssige Sprechweise, korrekte Gliederung und Akzentuierung, das Umsetzen wesentlicher lautlicher Korrelationen (lang / kurz bei den Vokalen, gespannt/ungespannt bei den Konsonanten). Diese Merkmale entsprechen den Hörgewohnheiten deutscher Muttersprachler (...). Es sind deshalb für die Kommunikation wichtige phonetische Formen, die möglichst korrekt realisiert werden sollen, damit es nicht zu Verständigungsschwierigkeiten oder unerwünschten Nebenwirkungen kommt.“ (HIRSCHFELD 2003, 201)

Wirkung von Ausspracheabweichungen

auf Seite der muttersprachigen Hörer

- Der Informationsaustausch wird behindert.
- Missverständnisse und Irritationen
- Die Sprachverarbeitung wird durch Rekonstruktionsprozesse verzögert und ist dadurch anstrengender.
- Konzentrationsstörungen und Ermüdungserscheinungen
- Beeinträchtigung der sozialen Akzeptanz des nichtmuttersprachigen Sprechers
- Von der Aussprache wird auf Bildungsstand, Zugehörigkeit zu sozialen Schichten, Intelligenzgrad und auch bestimmte Charaktereigenschaften geschlossen.
- Die Persönlichkeit des Sprechers wird abgewertet → weniger Akzeptanz
- Es können bei beiden Gesprächspartnern unerwünschte negative Emotionen auftreten.

auf Seite des nichtmuttersprachigen Sprechers

- Sprechhemmungen
- Lernhemmungen
- negative Entwicklung des (verstehenden) Hörens, des (freien) Sprechens, des Lesens und Schreibens

Phonetische Übungstypologie

Hören	(Aus-)sprechen
Vorbereitende Hörübungen	Vorbereitende Sprechübungen
Eintauchübungen	Einfache Nachsprechübung
Diskriminationsübungen	Kaschierte Nachsprechübung
Identifikationsübungen	Produktive Übungen
Angewandte Hörübungen	Angewandte Sprechübungen
	Vortragen / Lesen (eigener bzw. fremder Text)
	Frei sprechen

Hauptschwierigkeiten der deutschen Aussprache

- Akzentuierung und Rhythmus
- Sprechmelodie
- Vokallänge und Spannung
- E-Laute
- Ö- und Ü-Laute
- Vokalneueinsatz (eventuell im Kontrast zum Hauchlaut [h])
- Konsonantenspannung und Stimmbeteiligung (fortis / stimmlos – lenis / stimmhaft oder in stimmloser Umgebung entstimmlicht)
- Auslautverhärtung
- Ich- und Ach-Laut
- R-Laute (frikativ und vokalisiert)
- Konsonantenverbindungen
- Assimilationen (z.B. der Endung *-en*)

Besondere Ausspracheschwierigkeiten von griechischen Deutschlernenden

(vgl: Stötzer, Ursula (2004): Griechisch. In: Phonetik International. Von Afrikaans bis Zulu, 11-12)

- Wortakzentuierung (Position der Akzentsilbe, Kontrast zwischen betonten und unbetonten Silben)
- Qualität und Quantität der Vokale, Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen
- Realisierung der Lippenrundung bei /ö/ und /ü/
- Gleitbewegung der ineinander übergehenden Vokale bei den deutschen Diphthongen
- überdeutliche Realisierung der unbetonten Zentralvokale [ə] und [ɐ]
- fehlender Vokalneueinsatz
- keine Aspirierung der Fortis-Explosive [p, t, k]
- Hauchlaut [h] (nicht oder zu stark realisiert)
- Realisierung des /ʃ/ als /s/
- Konsonanthäufungen
- Silben- und Wortauslaut, Auslautverhärtung
- statt progressiver Assimilation wird regressiv assimiliert

Das Lautinventar des Deutschen

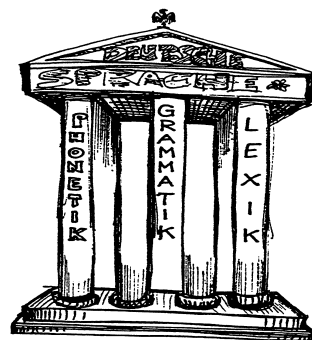
Vokale

LAUT	SCHRIFT	BEISPIELE	LAUT	SCHRIFT	BEISPIELE
/a:/	a	Abend, Lage	/a/	a	Halle, Stadt
	ah	Zahn, Fahne			
	aa	Staat, Saat			
/e:/	e	lesen, fegen	/ɛ/	ä	Männer, Fälle
	eh	zehn, Lehne		e	hell, Fell
	ee	Tee, See			
/ɛ:/	ä	Käse, schälen			
	äh	zählen, ernähren			
/i:/	i	wir, Igel	/ɪ/	i	bitte, Brille
	ih	ihr, ihm			
	ie	vier, Lied			
	ieh	sieht, flieht			
/o:/	o	holen, Bogen	/ɔ/	o	kommen, Post
	oh	Ohren, Bohne			
	oo	Boot, Moos			
/u:/	u	Schule, Ufer	/ʊ/	u	Mund, Mutter
	uh	Schuh, Stuhl			
/ø:/	ö	hören, Löwe	/œ/	ö	zwölf, völlig
	öh	Söhne, Möhre			
/y:/	ü	Schüler, Übung	/ʏ/	ü	Rüssel, fünf
	üh	Stühle, Mühe		y	Ägypten
	y	Typ			
/aɪ/	ei	eins, Meier			
	ai	Mai, Maier			
	ey	Meyer			
	ay	Mayer			
/aʊ/	au	Augen, Auto			
/ɔœ/	eu	neun, feucht			
	äu	Häuser, Bäume			
			/ə/	e	bitte, Witwe
			/ɐ/	er -	erzählen, erfahren
				- er	Arbeiter, Sprecher
				langer Vokal+r	Meer, sehr, schwer

Konsonanten

LAUT	SCHRIFT	BEISPIELE	LAUT	SCHRIFT	BEISPIELE
/p/	p	Papier, packen	/b/	b	Ball, baden
	pp	Lippe, Rippe		bb	Hobby
	- b	Urlaub, Staub			
/t/	t	Tinte, Tal	/d/	d	denken, Dorf
	tt	Wetter, Bett		dd	addieren
	th	Theater, Rhythmus			
	dt	Stadt			
/k/	k	Kind, Kreis	/g/	g	gut, gratulieren
	ck	dick, Ecke		gg	Bagger
	kk	okkupieren, Akkusativ			
	ch	Chor, Orchester			
	c	Computer			
	- g	Weg, Tag			
/f/	f	Film, frei	/v/	v	Vase, Kurve
	ff	Schiff, schroff		w	Wand, wollen
	v	vier, Vater			
	ph	Phonetik			
/s/	s	Haus, raus	/z/	s	sehen, so
	ss	müssen, wissen			
	ß	Füße, Fleiß			
/ʃ/	sch	Schule, schön	/ʒ/	g	Etage, Garage
	s(t)	Straße, strahlen		j	jonglieren, Journal
	s(p)	Sport, spielen			
/ç/	ch	Licht, echt	/j/	j	ja, jetzt
	-(i)g	wichtig, Leipzig			
/x/	ch	auch, Achtung	/r/	r	rot, reiben
				rr	Herr, wirr
				rh	Rhetorik, Rhythmus
			/m/	m	Mutter, mögen
				mm	kommen, schwimmen
			/n/	n	Note, nein
				nn	können, Gewinn
			/ŋ/	ng	lang, Ring
				n(k)	danke, denken
			/l/	l	holen, Lampe
				ll	schnell, wollen
			/h/	h	holen, Halle

/pf/	pf	Kopf, Pferd
/ts/	z	Zug, zehn
	tz	Satz, Witz
	ts	rechts
	zz	Skizze
	- tion	Situation, Fraktion
/ks/	x	Axt, Präfix
	chs	sechs, Fuchs
	ks	links
	- gs	montags, flugs
/kv/	qu	Quadrat, Quelle



Regeln für die Wortakzentuierung

Wortart	Beispiel	Akzent
einfache Verben und Substantive	<u>l</u> ernen, <u>s</u> prechen, <u>N</u> ame, <u>S</u> chule	auf dem Wortstamm
Komposita	<u>F</u> remdsprache, <u>F</u> reizeit	auf dem Bestimmungswort (meist erste Silbe)
trennbare Verben	<u>a</u> nfangen, her <u>u</u> mfahren	auf dem abtrennbaren Teil
Verben mit festem Präfix	<u>v</u> er <u>s</u> t <u>e</u> hen, w <u>i</u> eder <u>h</u> olen	auf dem Wortstamm
Wörter mit Präfix ur- und Suffixen -ei, -ieren	<u>U</u> rsache, Bäck <u>e</u> rei, stud <u>i</u> eren	auf Prä- / Suffixe <u>ur-</u> , <u>-ei</u> , <u>-ieren</u>
Wörter mit Präfix miss-	<u>m</u> iss <u>v</u> er <u>s</u> t <u>e</u> hen, <u>M</u> iss <u>v</u> er <u>s</u> t <u>ä</u> nd <u>n</u> is, <u>M</u> iss <u>b</u> ra <u>u</u> ch aber: miss <u>b</u> ra <u>u</u> chen, miss <u>a</u> ch <u>t</u> en	auf Präfix miss- aber: wenn bei <i>Verben</i> nach der Vorsilbe gleich der Wortstamm folgt, ist miss- <i>akzentlos</i> !!
Wörter mit Präfix un-	<u>u</u> n <u>b</u> et <u>o</u> nt, un <u>s</u> ä <u>g</u> lich, <u>u</u> n <u>m</u> ö <u>g</u> lich / un <u>m</u> ö <u>g</u> -lich, <u>u</u> n <u>w</u> irsch	1) wenn es ein Gegenstück ohne un- gibt: auf Präfix un- 2) wenn es kein Gegenstück gibt: auf Präfix oder Wortstamm
Fremdwörter	<u>S</u> tudent <u>i</u> n, Universit <u>ä</u> t, <u>P</u> honetik, Musik, Lekt <u>i</u> on	meist auf letzter oder die vorletzter Silbe

Satzakzent

In deutschen Sätzen oder Wortgruppen wird immer eine Silbe *stärker* betont *als alle anderen*. Die Silbe, die am stärksten betont wird, heißt „**Satzakzent**“.

Der Satzakzent liegt meistens auf:

	Beispiel
Substantiven	Ich will nicht mit ins <u>K</u> ino. Ich interessiere mich für <u>M</u> usik.
Verben	Ich <u>w</u> ill nicht. Komm bitte <u>h</u> er!
Adjektiven / Adverbien	eine <u>s</u> chöne Tasche Bitte gehen Sie nach <u>l</u> inks!

Es gibt auch noch

	Beispiel
Kontrastakzente	Ich möchte eine Fahrkarte nach Frankfurt/ <u>O</u> der, nicht nach Frankfurt/ <u>M</u> ain. Peter geht mit <u>M</u> aria ins Kino, nicht mit <u>S</u> abine.
Demonstrativakzente	Bitte geben Sie mir <u>d</u> iese Tasche dort. Wie sieht denn <u>d</u> as aus!

In der gesprochenen Sprache ist der Satzakzent *abhängig von der Situation*.

Meistens wird betont:

- die **wichtigste** Information im Satz
- die **neueste** Information im Satz

Übungsmaterial

A *Andreas Fischer* *Rhythmische Sprechstücke*

(Quelle: Deutsch lernen mit Rhythmus)

Telefon –Rap

Zwo – zwo – drei – drei – null – sieben – acht

Tüüt ----- Tüüt -----

Kommst Du? Ja ich komme.
Wann denn? Weiß ich nicht.

Hallohallo Hallohallo
Hallohallo Hallohallo
Um ein Uhr? Keine Zeit!
Um zwei Uhr? Keine Zeit!
Um drei Uhr? - - Ja!

Zahlensalat

eins zwei drei * *	Vater isst ein Ei. * *
drei zwei eins * *	Mutter isst keins. * *
vier fünf sechs * *	Thomas macht ´n Klecks. * *
sechs fünf vier * *	Rudi mag Bier. * *
sieben acht neun zehn * *	Das kann ich gut versteh'n. * *
zehn sieben drei * *	Das Gedicht ist vorbei. * *

Wie schade!

Wochentage

* * * * * * * *
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Eins zwei

Wir haben frei!

Heute ist...

Heute ist Freitag,	*	der 7. September.	*
Morgen ist Samstag,	*	der 8. September.	*
Gestern war Donnerstag,	*	der 6. September.	*

Aha!!

B *Zungenbrecher*

- 1 Sieben Schneeschipper schippen sieben Schippen Schnee.
- 2 Im dichten Fichtendickicht nicken dichte Fichten tüchtig.
- 3 Esel essen Nesseln nicht, Nesseln essen Esel nicht.
- 4 Klitzekleine Kinder können keinen Kirschkern knacken.
- 5 Die Katze tritt die Treppe krumm, krumm tritt die Katze die Treppe.
- 6 Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Zeisige.
- 7 Hinter Hanne Herrmanns Haus hängen hundert Hemden raus.
Hundert Hemden hängen raus hinter Hanne Herrmanns Haus.
- 8 Fischers Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritze.
- 9 Wir Wiener Waschweiber wollen weiße Wäsche waschen,
weiße Wäsche wollen wir Wiener Waschweiber waschen.

C Gedichte

Ernst Jandl
ottos mops

ottos mops trotzt
otto: fort mops fort
ottos mops hopst fort
otto: soso
otto holt koks
otto holt obst
otto horcht
otto: mops mops
otto hofft
ottos mops klopft
otto: komm mops komm
ottos mops kommt
ottos mops kotzt
otto: ogottogott

annas gans

annas gans tanzt
annas gans tanzt samba
annas gans tanzt chachacha
haha lacht anna
anna hat spaß

annas gans tanzt am bach
anna wacht
annas gans spaßt
annas gans macht anna nass
anna: halt gans halt!
annas gans macht halt

annas gans starrt
anna hat angst
anna fragt: gans? gans?
annas gans kackt
anna sagt: krass!

© anja und jürgen trovain 2004

Rudolf Otto Wiemer
empfindungswörter

aha die deutschen
nanu die deutschen
ei die deutschen
oho die deutschen
hurra die deutschen

Ernst Jandl
fünfter sein

tür auf	tür auf
einer raus	einer raus
einer rein	einer rein
vierter sein	nächster sein
tür auf	tür auf
einer raus	einer raus
einer rein	selber rein
dritter sein	tagherrndoktor
tür auf	
einer raus	
einer rein	
zweiter sein	

Hans Adolf Halbey
Pampelmusensalat

Bei der Picknickpause in Pappelhusen
aß Papa mit Paul zwei Pampelmusen.
Doch bei dem Pampelmusengebammel
purzelte plötzlich der Paul von der Pappel
mit dem Popo in Papas Picknickplatte,
wo Papa die Pampelmusen hatte.

Das gab vielleicht ein Hallo!
Die Pappeln, der Papa, der Paul und sein Po,
das Picknick, die Platte (um die war es schad!)-
das war ein Pampelmusensalat!

hm die deutschen	
pfui die deutschen	
nein die deutschen	
ach die deutschen	
ja ja die deutschen	

D Dialoge

Ich auch!

- A: Ich gehe ins Geschäft.
 B: Ich auch.
 A: Ich kaufe schöne Sachen
 B: Ich auch.
 A: Ich kaufe tschechische Streichhölzer.
 B: Ich auch.
 A: Ich kaufe chinesische Taschentücher.
 B: Ich auch.
 A: Ich kaufe Schweizer Käse.
 B: Ich auch.
 A: Der Schweizer Käse stinkt.
 B: Ich auch. – Nein, ich nicht!

blöd, nervös und überhaupt...

- A: Du bist unpünktlich.
 B: Du bist unhöflich.
 A: Du bist verrückt.
 B: Ich bin wütend.
 A: Du bist verrückt. Blöd bist du.
 B: Ich bin überhaupt nicht blöd.
 A: Blöd und überhaupt.
 B: Ich bin wütend.
 C: Ihr macht mich nervös.

(Quelle: Phonetik Simalabim)

E Verschiedene Übungstypen

So viele Fragen

Bilden Sie verwunderte Fragen mit dem Wort *täglich* nach folgendem Muster:

Sekt trinken *Sie trinken täglich Sekt?*

- | | |
|--|---|
| 1. nie Milch trinken | 5. jedes Jahr drei Monate Urlaub machen |
| 2. drei Schachteln Zigaretten am Tag rauchen | 6. jeden Tag eine Party machen |
| 3. gern fettes Fleisch essen | 7. nicht schwimmen können |
| 4. nicht gern lesen | 8. Löcher im Strumpf haben |

(Quelle: Phonotheek intensiv)

Welcher Ort passt zu welchem Rhythmus?

Berlin, Erfurt, Hannover, Marburg, Magdeburg, Neuruppin, Paderborn, Saarbrücken, Schwerin, Tübingen

1	●●	
2	●●	
3	●●●	
4	●●●	
5	●●●	

(Quelle: Phonetik Simalabim)

Sag' die Wahrheit!

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. Hast du einen Hund zu Hause? | 7. Wie heißt deine Mutter? |
| 2. Spielst du Handball? | 8. Isst du gern Eis? |
| 3. Bist du verheiratet? | 9. Hast du ein Auto? |
| 4. Hörst du gern Hip-Hop? | 10. Hast du Hunger? |
| 5. Isst du gern Honig? | 11. Hast du Heimweh? |
| 6. Hast du einen Hut zu Hause? | 12. Hast du Herzklopfen? |

(Quelle: Phonetiktrainer A1-B1. Aussichten)

Vorwürfe

Reagieren Sie vorwurfsvoll!

Du sprichst zu viel!

1. Du schläfst zu viel!
2. Du lachst zu wenig!
3. Du kochst zu viel!

→ Und du sprichst zu wenig!

4. Du übst zu wenig!
5. Du lernst zu wenig!
6. Du schreibst zu viel!

(Quelle: Phonotheek)

Wünsche

Küsse im Frühling, Küsse beim Frühstück, Frühstück um zwölf, süße Früchte, zwölf Brötchen, Glücksgefühle, schönes Wetter, fröhliche Eltern, nette Brüder, fünf Tage Urlaub, eine Reise nach Köln, Bücher von Goethe, grüne Strümpfe, eine rote Mütze...

Sortieren Sie die Wörter mit Ö und Ü (manche Wörter gehören in zwei Gruppen)

Langes Ö	Kurzes Ö	Langes Ü	Kurzes Ü

(Quelle: Phonetik Simalabim)

Ferien am See

[e:] [ɛ:] [ɛ]

- | | | | |
|---|-------------------------------------|----|---------------------------------|
| 1 | Ferien am See | 6 | aber zehn Tage Regenwetter |
| 2 | eine helle preiswerte Ferienwohnung | 7 | täglich den Wetterbericht sehen |
| 3 | ein bequemes Bett | 8 | sehr oft in Museen gehen |
| 4 | sehr leckeres Essen | 9 | sehr viel fernsehen und lesen |
| 5 | nette und herzliche Menschen | 10 | im Café sitzen und Tee trinken |

(Quelle: Phonotheek intensiv)

Ohr oder Uhr?

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Ich habe (ein Ohr / eine Uhr). | 4. Wie viel (Ohr / Uhr) ist es jetzt? |
| 2. Er hat zwei (Ohren / Uhren). | 5. Das ist (ein Ohr / eine Uhr). |
| 3. Es ist (ein Ohr / ein Uhr). | 6. Wo haben Sie Ihre (Ohren / Uhren)? |

(Quelle: Deutsche Phonetik für japanische Studenten)

Verloren!

Was?				
Brille verloren!	Ring verloren!	Rollschuhe verloren!	Rucksack verloren!	Uhr verloren!
Rock verloren!	Brief verloren!	Wörterbuch verloren!	Reifen verloren!	Rad verloren!
Wo?				
auf der Straße	im Rathaus	auf der Rolltreppe	auf der Brücke	in der Bücherei
beim Friseur	in der Straßenbahn	im Theater	im Restaurant	im Riesenrad

(Quelle: Phonetiktrainer A1-B1. Aussichten)

Literaturempfehlungen

Lehrwerke

- BRAUN, Birgitt et.al. (2011): DaF kompakt A1-B1. Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene. Übungsbuch mit zwei Audio-CDs. Klett-Verlag, Stuttgart.
- DIELING, Helga / HIRSCHFELD, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 21, München u.a.
- FISCHER, Andreas (2007): Deutsch lernen mit Rhythmus. Der Sprechrhythmus als Basis einer integrierten Phonetik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Methode und Material. Leipzig
- HIRSCHFELD, Ursula / REINKE, Kerstin (2009): 33 Aussprachspiele Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart
- HIRSCHFELD, Ursula / REINKE, Kerstin / STOCK, Eberhard (Hrsg.) (2007): Phonotheke intensiv. Berlin, München
- KRECH, Eva-Maria et.al. (2010): Deutsches Aussprachwörterbuch. Berlin, New York
- REINKE, Kerstin / HIRSCHFELD, Ursula (1998): Phonetik Simalabim. Ein Übungskurs für Deutschlernende. Berlin, München
- REINKE, Kerstin (2012): Phonetiktrainer A1-B1. Aussichten.Kurs- und Selbstlernmaterial mit 2 Audio-CDs. Klett-Verlag, Stuttgart
- STOCK, Eberhard / HIRSCHFELD, Ursula (1996): Phonotheke. Leipzig u.a.

Fachartikel

- Babylonia. Die Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen (2/2011):Die Ausspracheschulung im Fremdsprachenunterricht. <http://babylonia.ch/de/archiv/2011/nummer-2>
- HIRSCHELD, Ursula (2003): Phonologie und Phonetik in DaF. In: Deutsch als Fremdsprache: Wissenschaftsanspruch – Teilbereiche – Bezugsdisziplinen. Hrsg. Claus Altmayer, Roland Forster. Frankfurt /M. u.a.
- HIRSCHFELD, Ursula (2011): Phonetik im Kontext mündlicher Fertigkeiten.In: Babylonia (2/2011) http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2011-2/Baby2011_2hirschfeld.pdf
- HIRSCHFELD, Ursula /KELZ, Heinrich / MÜLLER, Ursula (Hrsg.) (2004): Phonetik International. Von Afrikaans bis Zulu. Ein Online-Portal; www.heidrun-popp.de
- Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Themenheft Phonetik (Jg: 12 /2 (2007)): <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-12-2/allgemein/beitra33.htm>

Phonetik-Links

- <http://cornelia.siteware.ch/cms/daf-daz-2/aussprache> → weitere Links für Phonetik im DaF-Unterricht
- <http://www.uiowa.edu/~acadtech/phonetics/german/frameset.html> → Die Laute des Deutschen, zum Hören und Sehen mit schematischen Abbildungen und Video
- <http://moodle.hft-leipzig.de/mod/resource/view.php?id=419> → Hörbeispiele für lange und kurze Vokale
- www.klett.de/phonetiktrainer → Lehrwerk online → Aussichten Online → Aussprachetricks „Ausgesprochen gut!“ 17 Aussprachetricks für Deutsch als Video